

teilen zusammengesetzt und zeigen dieselben nachstehende Einrichtung:

Der Kompressor ist einfachwirkend, in normaler Aus-

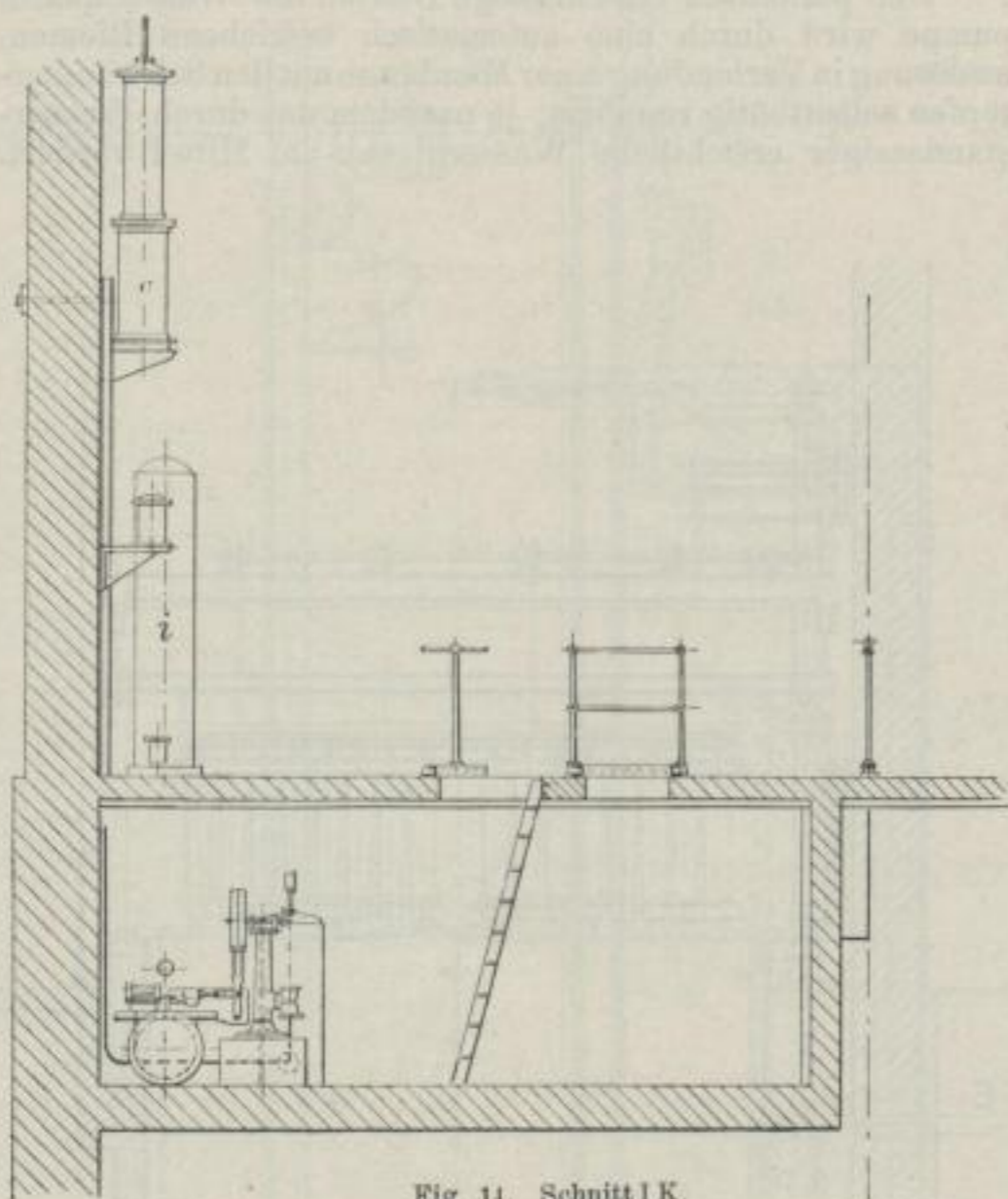


Fig. 11. Schnitt I K.

führung; der nicht arbeitende Raum vor dem Kolben ist durch ein Verbindungsrohr mit der Saugleitung verbunden und steht also ständig unter Saugspannung. Der Grundring der einfachen Stopfbüchse ist der Ersatz für die gewöhnlich angewendete Laterne. Die Schmierung wird durch Tropfen auf die Kolbenstange aus dem Oelreservoir bewerkstelligt. Das durch die Adhäsion dem Cylinder zugeführte Oel wird durch den Kolben am Rückweg in die über der Stopfbüchse befindliche Kammer geschleudert und füllt den Hohlraum des Grundringes ständig aus, so dass die Packung nur gegen Oel zu dichten hat.

Der Kondensator ist vollkommen geschlossen und als Frame ausgebildet. Die Ammoniakschlange tritt mit ihren Enden durch Stopfbüchsen im Deckel heraus. Der Kühlwasserzulauf befindet sich auf der Cylinderseite unten, der Kühlwasserablauf auf der Kurbelseite oben. Die obere Kondensatorwand ist mit drei Mulden versehen, welche das verbrauchte Tropföl der Kolbenstange, des Kreuzkopfes und der Kurbelwelle getrennt auffangen. Der Fuss des Frames ist ringsum zu einer Auffangrinne ausgebildet, welche das Tauwasser vom Cylinder und eventuell auch weiter verspritztes Oel auffängt. An den rechtsseitigen zwei Pratzen wird das Generatorreservoir angeschraubt.

Der Generator (Fig. 17) ist mit vertikaler Zwischenwand und mit der Kurbelachse direkt und beweglich gekuppeltem Propeller ausgerüstet. Die 12 Stück eingehängten Eiszellen für 3-kg-Blöcke frieren beim Anlassen der Maschine in etwa 6 Stunden, bei ununterbrochenem Betrieb jedoch schon in 5 Stunden vollkommen aus. Die normale

Leistung ist demnach 7 kg Eis pro Stunde. Der Generatorkasten wird mit den angeordneten zwei U-Eisenverstärkungen an obenangeführte Framepratzen angeschraubt.

Das Ammoniaksammelgefäß (Fig. 18) ist als zu einem Stück verschweisste Flasche ausgebildet, welche jeder Maschine doppelt beigegeben wird und dient auch zum Versand des flüssigen Ammoniaks, in welchem Falle die beiden Ventile durch eine übergeschraubte Hülse C geschützt werden. Das am Flaschenhals befindliche Gewinde wird nach Abschrauben der Hülse frei und dient dann zum Einschrauben der Flasche in einem am Frame befindlichen Tragrings.

Die Fabrik entlüftet, füllt und probiert jede dieser Maschinen vor Versand in ihrer Fabrik, worauf die Ammoniakflasche in gefülltem Zustande abgenommen und separat verpackt, die übrige Maschine in einer grossen Kiste emballiert zum Versand gebracht wird. Die Eismaschine kann demnach, an Ort und Stelle angelangt, ohne weiteres aufgestellt und in Betrieb gesetzt werden.

Sobald nach längerem Betriebe Ammoniakmangel eintritt, wird die volle Reserveflasche mit der leeren vertauscht und letztere zur Neufüllung zugesendet.

Für Schiffszwecke werden diese Maschinen mit einer direkt gekuppelten Dampfmaschine ausgerüstet, welche ebenfalls auf dem Kondensatorframe aufmontiert ist. Der Generator wird für Schiffszwecke geschlossen gebaut, um ein Verspritzen der Salzlösung zu verhindern, so dass dann die Eiszellen nicht direkt mit der Salzlösung in Berührung kommen, sondern in Blechtaschen eingesetzt werden.

Für die Verwendung dieser Type von Eismaschinen

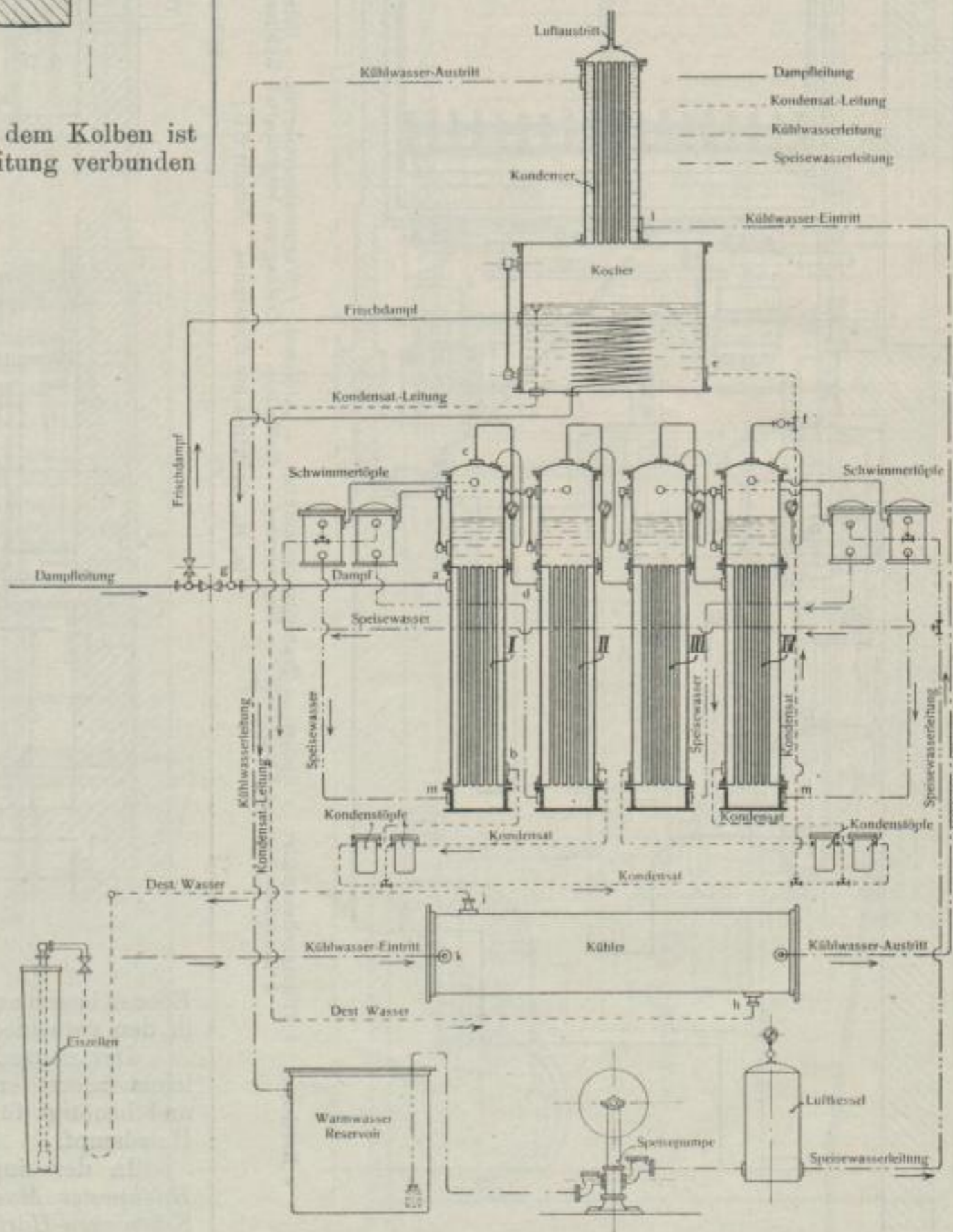


Fig. 15.

Gefrierwasserdestillierapparat.